

KAMMERORCHESTER BRAUNSCHWEIG

Johanna Abrams Violoncello | Miriam Bernecker Klarinette | Simone Beye Violine 2 | Martin Czaske Violine 1 | Volker Dangendorf Posaune | Linus Eckhardt Posaune | Ralf Fabian Trompete | Gitta Friederici Violine 1 | Renate Friedl-Kolsch Querflöte | Gerrit Hamann Violine 1 | Susanne Haselhuhn Violoncello | Astrid Heidbrede Viola | Carsten Heidenreich Taktstock | Magnus Heidenreich Schlagwerk | Angelica Heintzmann Violoncello | Rainer Hertrampf Violine 2 | Christoph Höxter Fagott | Antje Hoffmann Viola | Klaus Hornung Fagott | Bernd Junge Violoncello | Jannis Kantner Posaune | Christof Kaspareit Violine 1 | Björn Küssner Kontrabass | Peter Küsters Violoncello | Corinna Lappe Violine 1 | Corinna Martens Violine 2 | Doris Meyer Violine 1 | Maximilian Neubauer Viola | Kirsten Oltmanns Horn | Barbara Pfautsch-Zimmermann Violine 1 | Christiane Pottgießer Oboe | Gisela Przybylla-Hasenjäger Horn | Simon Retsch Trompete | Ina Schiering Violine 2 | Vanessa Scholdei Violine 1 | Klaus Spellier Viola | Sabine Stank Querflöte | Sonja Stolle Klarinette | Heiko Strothmann Pauke | Klaus Tessmann Horn | Friederike Wetzorke Violine 2 | Lea-Sophie Winnecke Viola | Hanne Wurps Oboe



Das Kammerorchester Braunschweig sucht weitere interessierte Mitspieler!
Sollten Sie Interesse an der Mitwirkung haben, so sprechen Sie uns ruhig an. Ein Vorspiel findet nicht statt!
Orchestervorstand: Christoph Höxter Tel.: 0531-612064
www.kammerorchester-braunschweig.de info@kammerorchester-braunschweig.de

Unsere nächsten Projekte:

März 2020

„Klingt wie Beethoven!“

Johann Nepomuk Hummel: Ouvertüre op. 101; Friedrich Witt: Jenaer Sinfonie; Luigi Cherubini: Ouvertüre zu „Anacréon“

07. und 08.11.2020

„Beethoven!“

Ludwig van Beethoven: Egmont-Ouvertüre, Violinromanze, Klavierkonzert, Sinfonie Nr. 8

KAMMERORCHESTER BRAUNSCHWEIG

MÄRCHENHAFTE WEIHNACHTEN

Samstag, 30. November 2019, 18 Uhr
St.-Magni-Kirche, Braunschweig

Sonntag, 01. Dezember 2019, 18 Uhr
St.-Stephani-Kirche, Helmstedt

Programm

Otto Nicolai (1810-1849)

Weihnachts-Ouvertüre über den Choral

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“ WoO 109

Adagio - Allegro

Friedrich von Flotow (1812-1883)

Tannkönig, Ballettmusik (1861)

Akt 1 Reich des Tannkönigs – Marthas Wohnzimmer

Akt 2 Gnomentanz - Tannenwald

-Pause-

Paul Hindemith (1895-1963)

Tuttifantchen – Orchestersuite (1922)

Vorspiel. Langsam, jedoch fließend

Lied. Leicht bewegt

Intermezzo. Munter

Lied. Langsam

Marsch. Nicht schnell

Musik zum Kaspertheater. Lustig

Tanz der Holzpuppen. Allegretto

Lied. Langsam

Melodram. Schnell – Sehr langsam – langsam – sehr langsam

Wiegenlied. Langsam

Schlußlied. Breit, freudig

Leroy Anderson (1908-1975)

A Christmas Festival

Joey Go the world – Deck the Hall – God Rest you Jerry Gentleman –

Good King Wenceslas – Hark! The Herald Angels sing – Silent Night –

Jingle Bells – O come, all ye faithful

Das Kammerorchester bedankt sich bei der AWO-Begegnungsstätte Lichtenberger Straße sowie der Gemeinde der Bonhoeffer-Kirche in Melverode für die Bereitschaft, uns Räumlichkeiten für unsere Proben zur Verfügung zu stellen. Bei den Gemeinden der St.-Magni-Kirche in Braunschweig und der Gemeinde der St.-Stephani-Kirche in Helmstedt bedanken wir uns herzlich für die Möglichkeit, hier unsere Konzerte zu spielen.

Besonderer Dank gilt Rainer Hertrampf, der in zahlreichen Proben die Streicher betreut hat.



MÄRCHENHAFT WEIHNACHTEN

Am Ende eines jeden Jahres werden wir alle wieder und wieder vom Weihnachtsfest überrascht. Und das obwohl der Einzelhandel uns behutsam schon Wochen und Monate darauf vorbereitet. Und jedes Jahr wieder feiern wir mit denselben Ritualen im Kreise der uns liebgewordenen Menschen und singen die gleichen Lieder. Und das ist auch gut so!

Im heutigen Konzert machen wir das auch: Zu Beginn der Adventszeit möchte das Kammerorchester Braunschweig Sie einstimmen. Sie werden altbekannte Weihnachtslieder an Stellen entdecken, wo sie sie nie vermutet hätten und sie werden Musik hören, die für die Weihnachtszeit komponiert wurde, aber häufig gar nicht besonders weihnachtlich klingt. Oder eben gerade deshalb doch? Lassen Sie sich von uns mitnehmen auf die Reise durch das glitzernde Wunderland weihnachtlicher Musik. Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!



OTTO NICOLAI: WEIHNACHTSOUVERTÜRE ÜBER „VOM HIMMEL HOCH“ WO 109

Im Jahr 1833 kam der dreiundzwanzigjährige Otto Nicolai aus dem ostpreußischen Königsberg nach Berlin. Er hatte zuvor bei Carl Friedrich Zelter gründlich studiert und war, wie viele in der Zeit nach Beethovens Tod, auf der Suche nach neuen Formen sinfonischer Musik. Einer dieser Versuche war die Weihnachtsouvertüre, die in einem regelgerechten Sonatensatz mit langsamer Einleitung drei Elemente kunstvoll miteinander verbindet: Eine Fuge, einen marschartigen Abschnitt und den Lutherchoral „Vom Himmel hoch“. Zunächst stellt Nicolai die Teile selbstständig und unabhängig nebeneinander. In der Durchführung beginnt er dann, die Teile kunstvoll und zum Teil kontrapunktisch komplex miteinander zu verweben, um sie in der abschließenden Coda ineinanderwirbeln zu lassen.



FRIEDRICH VON FLOTOW: TANNKÖNIG

Friedrich von Flotow ist – hier Nicolai nicht unähnlich – eines jener „One-Hit-Wonder“: Ausschließlich seine Oper Martha, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts meistgespielte Oper, kennt man heute noch. Flotow, der ein bewegtes Leben hatte, studierte in Paris, kehrte dann aber nach Deutschland zurück, wo er 1855 Intendant des Hoftheaters in Schwerin wurde. Für dieses Theater schrieb er auch den „Tannkönig“.

Flotow starb nahezu blind 1883 in Darmstadt.

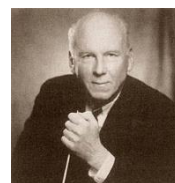
Seine Musik zum Tannkönig lässt die vielfältigen musikalischen Einflüsse erkennen: Er war mit Offenbach und Gounod befreundet und hatte auch einen Hang zu den Opern Donizettis. Diese italienisch-französische Leichtigkeit findet man auch in seiner Musik.



PAUL HINDEMITH: TUTTIFÄNTCHEN - ORCHESTERSUITE

Paul Hindemith schrieb die Oper Tuttifantchen 1922 auf einen Text von Hedwig Michel und Franziska Becker. Die Oper ist heute leider fast vergessen, hat Hindemith hier doch eine seiner eingängigsten Musiken erschaffen. Allein die schöne Orchestersuite, die die wichtigsten Nummern der Oper enthält, hört man gelegentlich.

Hindemith stellt in seiner Musik das klassische Weihnachtslied neben Musik seiner Zeit: So ist der „Tanz der Holzpuppen“ ein veritabler Foxtrott, der auch in diversen Bearbeitungen erschienen ist und zu seiner Zeit sehr populär war.



LEROY ANDERSON: A CHRISTMAS FESTIVAL

Es war der Dirigent des Boston-Pops-Orchestra, Arthur Fiedler, der bei Leroy Anderson eine Paradenummer zu Weihnachten bestellte. Er wünschte sich ein Stück, welches in die Weihnachtszeit passte und wichtige Weihnachtslieder enthielt und trotzdem musikalisch mitreißend und fetzig sein sollte. Anderson schrieb daraufhin ein Stück, welches tatsächlich viele der in Amerika bekanntesten Weihnachtslieder enthielt. So endet sein Christmas Festival mit einer schmissigen Version von „Jingle Bells“, deren Sog sich niemand entziehen kann! Sicherlich auch niemand im heutigen Konzert!